

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle
SPD-Fraktion

Thema: Prognosen über zukünftige Studentenzahlen

1. Wie ermittelt die Staatsregierung und insbesondere das Finanz- und das Wissenschaftsministerium ihre jeweiligen Prognosen über die Entwicklung der Studentenzahlen?
2. Wie fließt die Zahl zukünftiger Studenten in diese Prognosen ein, die aus dem Ausland nach Sachsen kommen (sollen), einschließlich zukünftiger Studenten, die sich aus der - auch vom Ministerpräsidenten desöfteren angemahnten - Einwanderung nach Deutschland ergeben?

Dresden, 13.11.2000



Karl Nolle MdL



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
Postfach 10 09 20
01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Herrn
Landtagspräsidenten
Erich Iltgen, MdL
Sächsischer Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

Dresden, den 15.12.2000

Betr.: Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Nolle,
SPD-Fraktion (LT-Drs. 3/3003);
Thema: Prognosen über zukünftige Studentenzahlen

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die o. g. Kleine Anfrage beantworte ich namens und im Auftrag der Staatsregierung
wie folgt:

1. Wie ermittelt die Staatsregierung und insbesondere das Finanz- und das
Wissenschaftsministerium ihre jeweiligen Prognosen über die Entwicklung der
Studentenzahlen?

Prognosen über die voraussichtliche Entwicklung der Studienanfänger- und Studen-
tenzahlen werden innerhalb der Sächsischen Staatsregierung vom SMWK und vom
SMF erarbeitet. Beide Staatsministerien bedienen sich übereinstimmend der
Prognosemethode der Kultusministerkonferenz.

1) Studienanfängerzahlen werden aus folgenden Eingangsgrößen ermittelt:

- Studienberechtigte

Studienberechtigtenzahlen werden vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus auf der Grundlage der Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen und der Übergangsquote der Schüler in die gymnasiale Oberstufe prognostiziert.

- Übergangsquote (Studienberechtigte zur Hochschule)

Die Übergangsquote beschreibt den Anteil der Studienberechtigten, der ein Studium aufnehmen wird.

- Übergangsverhalten der Studienanfänger aus Sachsen (ohne Wanderungssaldo und ohne Ausländer):

Mit der Einbeziehung des Übergangsverhaltens in die Prognosen wird berücksichtigt, dass nur ca. die Hälfte der studierwilligen Studienberechtigten ihr Studium unmittelbar nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung aufnehmen und dass die übrigen ihr Studium mit einer zeitlichen Verzögerung von teilweise bis zu mehreren Jahren beginnen.

- Wanderungssaldo:

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Studienanfängern aus anderen Bundesländern, die in Sachsen studieren, und Studienanfängern aus Sachsen, die in einem anderen Bundesland studieren.

- Ausländische Studienanfänger:

Als ausländische Studienanfänger gehen nur diejenigen Studienanfänger in die Prognose ein, die eine Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Ausländische Studienanfänger, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (sog. Bildungsinländer), sind in der Studienberechtigtenprognose der Kultusministerien enthalten und gehen auf diesem Wege auch in die Studienanfängerprognose ein.

2) Grundlage zur Ermittlung der Studentenzahlen sind die Studienanfängerzahlen und die gewichtete mittlere Verweildauer der Studenten an den Hochschulen (gewichtete Mittel aus Universitäten und Fachhochschulen).

2. Wie fließt die Zahl zukünftiger Studenten in diese Prognosen ein, die aus dem Ausland nach Sachsen kommen (sollen), einschließlich zukünftiger Studenten, die sich aus der – auch vom Ministerpräsidenten des öfteren angemahnten – Einwanderung nach Deutschland ergeben?

Die Anzahl der ausländischen Studierenden wird aus der Entwicklung der Anzahl ausländischer Studienanfänger und deren mittlerer Verweildauer an sächsischen Hochschulen ermittelt. In den Prognosen der Studienanfänger- und Studierenden (insgesamt) werden Deutsche (einschließlich Bildungsinländer) und Ausländer durch Addition zusammengeführt.

Prognosen werden ausschließlich aus sich abzeichnenden Entwicklungen bzw. Tendenzen abgeleitet.

Die gewünschte Entwicklung des Ausländeranteils bei Studienanfängern und Studierenden setzt noch nicht getroffene politische Entscheidungen und Maßnahmen auf Bundesebene voraus. Eine aus solchen Maßnahmen resultierende Entwicklung wird erst dann prognostizierbar, wenn eindeutige Wirkungen bzw. Tendenzen erkennbar werden, die diesen Maßnahmen zugeordnet werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hans Joachim Meyer